

Zeitschrift:	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
Herausgeber:	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
Band:	- (1960)
Heft:	171
Rubrik:	Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dern es sind uns sozusagen, besonders durch die Hydrotherapie, Erfolge in den Schoss gefallen, die wir vor der Inangriffnahme der Behandlung nicht ahnen konnten seitens gewisser Funktionsstörungen, an deren Zusammenhang mit dem die Behandlung veranlassenden Leiden wir zweifelten. Ihr Zusammenhang ist uns erst aufgegangen nach Feststellung dieser komplexen Wirkungen von der Haut aus.

Man muss sich eben bei der Durchführung und der Detailisierung solcher an-

scheinend uniformen Techniken eine Vorstellung machen können, was damit und auf welchem Wege es zu erreichen ist. Seit wir jedenfalls dank dem Studium der Scheidt'schen Inbilderlehre ein Leitmotiv für die Inangriffnahme des bereist vorliegenden Störungskomplexes vor Augen haben, können wir in erheblich grösserer Zahl ein zufriedenstellendes Ergebnis der Behandlung feststellen.

(Vortrag am Internat. Kongress für Massage, Heilgymn. und Physiotherapie in Hamburg.)

Aus der Praxis - für die Praxis

Extensionstisch «Pogi»

Der patentierte Operationstisch, dessen Gebrauch hauptsächlich zum Strecken, Ausrichten und Beweglichmachen der Wirbelsäule dient und sich dadurch kennzeichnet, dass dessen Auflagefläche für den Körper des Patienten in mehrere Teile unterteilt ist. Mindestens einer dieser Teile am Tisch ist verschieb- bzw. verstellbar angeordnet. Dabei kann diese Unterteilung, der besagten Auflagefläche so sein, dass mindestens ein Kopfteil, ein Rumpfteil und ein kombiniertes Becken- und Beinteil entsteht, wobei letzteres noch in der Längsrichtung geteilt sein kann.

Der Tisch besteht aus einem Gestellbock, der mit ausschwenkbaren Rollen versehen ist und gegebenenfalls fahrbar gemacht werden kann. Aus einem Rahmen, der am Gestellbock so angelenkt ist, dass er in einer senkrechten Ebene verschwenk- und feststellbar ist. Dieser Rahmen dient als Träger für die Auflagefläche des Strecktisches.

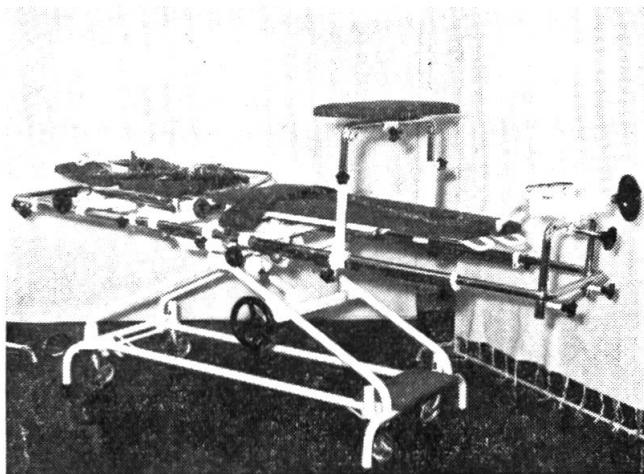
Dieser Rahmen kann an dessen Enden wiederum verlängert werden. Demzufolge kann er auf jede Grösse von Patienten angepasst werden. Der Kopfteil z. B. ist sowohl in der Höhe — als auch in Längsrichtung verstellbar und ausserdem noch um eine horizontale Querachse neigbar. Geeignete Klemmvorrichtungen ermöglichen die Feststellung des Kopfteiles in jeder gewünschten, im Bereich seiner Verstellmöglichkeit befindlichen Lage.

Der Rumpfteil ist ebenso in der Höhen-

und Längsrichtung verstell- und feststellbar.

Schliesslich ist das Becken- und Beinstück insgesamt in der Längsrichtung verschiebbar und seine beiden Längselemente sind ausserdem noch individuell oder gemeinsam nach unten oder oben neigbar, sowie gemeinsam seitlich nach rechts und links ausschwenkbar.

Die Streckvorrichtung ist mittels eines Bügels am Rahmen angelenkt. Eine Zugspindel ermöglicht die Ergänzung einer Zugwirkung auf den Körper des Patienten. Sie ist zweckmässig mit einem Messinstrument kombiniert, welches die Stärke des ausgeübten Zuges anzeigt. Die Streckvorrichtung kann sowohl am Kopf- als auch am Fussende des Rahmens angeordnet werden, je nachdem eine Zugwirkung auf die Halswirbel des Patienten oder auf dessen Beckenpartie ausgeübt werden soll. Dank der Neigbarkeit der Streckvorrichtung mit Bezug auf ihren Tragbügel ist es möglich, die Richtung dieser Zugwirkung den jeweiligen Erfordernissen genau anzupassen und sie beispielsweise mit der Achse der Wirbelsäule übereinzustimmen. Der Beckengurt besteht aus einem schmieg-samen Werkstoff, Leder oder dergl. Die Kabelzüge vom Gurten werden am Beinstück angehakt. Das Auflage-Element für die Unterschenkel ist in verschiedenen Neigungslagen und der Höhe verstell- und feststellbar.



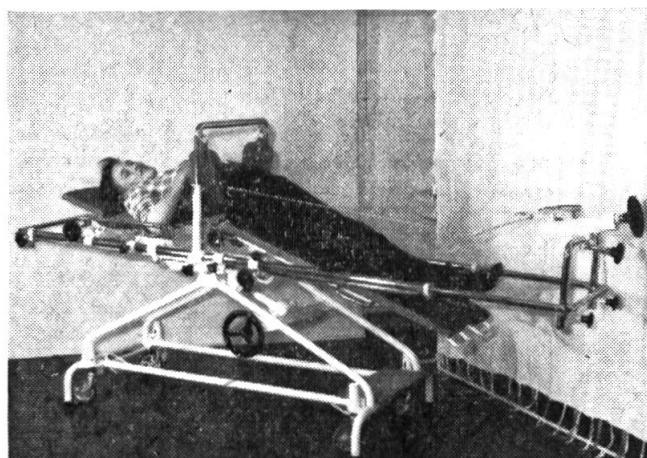
I.

Extensionstisch Pogi
mit sämtlichem Zubehör.

Der so beschaffene Extensionstisch ist äusserst stabil gebaut und weist vielfältige *Verwendungsmöglichkeiten* auf. So z. B. können mit demselben Halswirbel-, Kopf- und Beckenextensionen vorgenommen werden, wobei die hierzu auszufügende Zugwirkung dank des Messinstrumentes genau dosiert werden kann. Besondere Vorteile ergeben sich aus den vielfältigen Verstellmöglichkeiten der verschiedenen Bestandteile der Auflagefläche, insbesondere des Kopfteiles und des Becken- und Beinteiles sowie des gesamten Tisches im allgemeinen.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Dieser neue Extensionstisch ist für jeden Patienten individuell einstellbar. Der Tisch ist teilweise verchromt. Alle wichtigen Teile sind verstellbar, z. Teil in verschiedenen Richtungen.



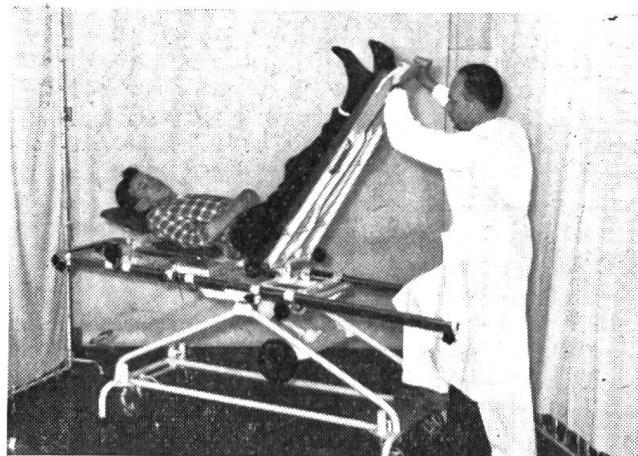
II.

Pogi, als Mobilisationstisch für Becken, L.W.S. und Hüftgelenke sowie für Amputationsstümpfe.

Speziell eignet er sich für:

Halswirbel-Extensionen, Becken-Lendenwirbel-Extension in allen gewünschten Lagen wie betont kyphosierter oder lordosierter Lage. Des weiteren für:

Becken und Lendenwirbelmobilisation.



III.

Becken-Extension mit betonter Lordosierung. Diese Extension kann auch in betont kyphosierter Lage eingestellt werden.

Neben seiner eigentlichen Bestimmung als physiotherapeutisches Gerät kann dieser beschriebene Extensions- und Mobilisationstisch auch als Gips- oder Notoperationstisch verwendet werden.

Stets liegt der Patient frei darauf, ein Festschnallen mittels Gurten ist nicht erforderlich.

Im **Stadtspital Waid, Zürich**, ist per 1. Juli die Stelle einer

dipl. PHYSIOPRAKTIKERIN

zu besetzen. Besoldung Fr. 748.— bis 900.—, für Bewerberinnen unter 24 Jahren mindestens Fr. 650.—.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien und einer Referenzadresse sind zu richten an den Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes der Stadt Zürich, Walchestr. 31, Zürich 6/35.

Bericht über die Delegiertenversammlung vom 13. März 1960

In Bern trafen sich 50 Delegierte der 8 Sektionen unseres Verbandes, um die Rechenschaftsberichte und Rapporte der Funktionäre entgegenzunehmen, sowie neue Anträge und Anregungen zu besprechen.

Es wurden verlesen und verdankt: Die Protokolle, die Jahresberichte, Kassa, Stellenvermittlungs- und Redaktorenberichte.

Unser Zentralpräsident hatte für das verflossene Jahr keinen besonderen Jahresbericht ausgearbeitet. Mit der Behandlung der Traktanden kamen verschiedene Neuerungen und Anträge automatisch zur Sprache. Der Vorsitzende vertritt die Auffassung, dass es interessant wäre, wenn einmal ein Mitglied einen Bericht schreiben würde, so wie es die Jahrestätigkeit seines Verbandes sieht und beurteilt.

Der Kassabericht zeigt, dass die finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Zentralverband unverändert bleiben. Die Ausgaben für die internationalen Verbände sind wesentlich höher geworden. Der Zentralkassier macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass bei Einkäufen bei unserer Einkaufsstelle in Thalwil, neben den personellen Vergünstigungen auch der Verbandskasse etwas zufließt, ebenso die Abschlüsse mit der Berufshaftversicherung Winterthur.

Der Bericht der Stellenvermittlung gab Einblick in die vielen Anfragen und Auskünfte, welche laufend ausführlich erledigt werden müssen. In Anerkennung der geleisteten Arbeit wurde dem Stellenvermittler von der Versammlung eine Salärerhöhung zugesprochen.

Im Redaktionsbericht wird der Wunsch geäusser, die Mitglieder möchten mehr Gebrauch davon machen in der Fachzeitschrift ihre Erfahrungen zu veröffentlichen. Ferner werden gerne Anregungen entgegengenommen zwecks Neugestaltung der Titelseite unserer Fachzeitschrift. Mit Befriedigung wurde zur Kenntnis genommen, dass das Fachorgan wie bisher erscheint und keine sprachliche Spaltung erfährt.

Anträge: Die Sektionen Genf, Freiburg, Neuenburg und Waadt wünschen sich zu einer Gruppe «Romande» zusammenzuschliessen. Der Vorstand besteht aus je 2 Mitgliedern der obgenannten Sektionen, mit Bureau, Sitz in Lausanne. Ihre Tätigkeit umfasst, Uebersetzungen der Korrespondenz, gemeinsame Besprechung von Berufsfragen sowie Stellenvermittlung. Nachdem die welschen Delegierten die Vorteile und die Notwendigkeit des Bureau's begründet hatten, und die Zusicherung gaben, dass ihr Bureau rein intern in unserem Verband arbeiten wird, stimmte die Delegiertenversammlung diesem Wunsche zu.

Eine Statutenrevision betreffs Erweiterung des Zentralvorstandes wurde von der Gruppe Romande gewünscht. Hiezu erläuterte der Vorsitzende, dass an der letzten Zentral-Vorstands-Sitzung der Beschluss gefasst wurde, dass bei ausserordentlichen Sitzungen die Sektions-Präsidenten sowie interessierte Mitglieder eingeladen werden können. Dieses System habe sich bis jetzt gut bewährt, eine

Erweiterung bedinge auch eine Mehrbelastung der Zentralkasse.

Vicepräsident Kollege Gg. Bex gab seine Demission bekannt. Im Namen der Anwesenden dankte der Zentralpräsident dem Zurücktretenden für seine Mitarbeit im Zentralvorstand und überreichte ihm eine kleine Anerkennung.

Wählen:

Für eine weitere 3jährige Amtszeit wurden in den Zentralvorstand gewählt:

Bosshard Jakob, Zentralpräsident (bisher)
Haari Rudolf, Zentral-Kassier (bisher)
Imark Fritz, Zentralsekretär (bisher)
Bohner Erika (bisher)
Villeneuve Eliane (neu)
Dupuis Maurice (neu)
Mack Eugen (neu)
Bosshard Oskar, Stellenvermittler (bisher)
Bosshard Oskar, Redaktor (bisher)
(Verantwortlich für den deutschen Text)
Ruperti Alex, (verantw. f. d. franz. Text) (bisher)

Den beiden Kollegen, H. Rudin und H. F. Mamin, welche aus dem Zentralvorstand ausscheiden, dankte der Vorsitzende für ihre geschätzte Mitarbeit in der vergangenen Amtsperiode.

Berufstagung 1960

Für die Durchführung der Berufstagung hat sich die Sektion Waadt beworben. Tagungsort Mt. Pellerin. Zeitpunkt 8./9./10. Oktober 1960.

Der Zentralpräsident orientierte die Versammlung über den Stand der Verhandlungen mit der Invalidenversicherung und hofft auf einen baldigen Abschluss des Tarifvertrages.

Als Freimitglieder für ihre 30jährige Verbandsfreue wurden ernannt:

Gétaz Pierre, Sektion Waadt
Meier Louise, Sektion Bern
Sutter Ernst, Sektion Nordwestschweiz
Spiess Max, Sektion Nordwestschweiz
Beyeler Alice, Sektion Genf
Bärtsch Louise, Sektion Zürich.

Eine erste Zusammenkunft mit den 6 Fachschuldirektoren und einer Kommission unseres Verbandes fand am 10. März 1960 in Bern statt. Zur Diskussion stand in erster Linie die Dauer der Ausbildung sowie die Ausarbeitung eines einheitlichen Lehrplanes.

Orientierung über den Eintritt in den Weltverband: Der Zentralpräsident erläuterte nochmals die Schwierigkeiten und äusserste sich, dass diese Frage weiterhin sehr sorgfältig geprüft wird und weitere Verhandlungen folgen werden.

Der Zentralpräsident dankte der Versammlung für ihr reges Interesse und schloss die Sitzung um 17.30 Uhr.

F. J.

Aus den Sektionen

SEKTION ZÜRICH

Bericht der ordentlichen Generalversammlung der Sekt. Zürich vom 28. Febr. 1960

Die diesjährige Generalversammlung der Sektion Zürich ist bewusst ohne Vortrag durchgeführt worden, um den Traktanden und der freien Aussprache unter den Mitgliedern genügend Zeit zur Verfügung zu stellen.

Trotz dem schönen Frühlingstag haben sich wieder 76 Mitglieder bereit gefunden, für unsere Berufsangelegenheiten den freien Nachmittag zu opfern. Präsident Jakob Bosshard begrüßt alle Anwesenden recht herzlich und gibt seiner Freude Ausdruck, dass so viele durch ihre Anwesenheit beweisen, dass es ihnen nicht gleichgültig ist, wer das Geschick unseres Verbandes leitet.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten geht wiedereinmal mit aller Deutlichkeit hervor, wie viel Arbeit auch im verflossenen Jahr im Interesse jedes einzelnen geleistet wurde.

Begonnen mit dem Referat von Herrn Dr. Heinemann, Schinznach-Bad an der letzjährigen Generalversammlung, ging es weiter zu einem Wochenendkurs für Schwangerschaftsgymnastik in Schaffhausen. — Der internationale Kongress des Weltverbandes anfangs September in Paris, brachte für verschiedene Mitglieder die Möglichkeit, den Kontakt mit dem Ausland zu schaffen. Anhand von vielen Vorträgen, Filmen und Demonstrationen konnten wir feststellen, dass wir in der Schweiz im Blick auf die Gesamt-Entwicklung der physikalischen Therapie nicht als rückständig betrachtet werden dürfen.

Das Komitee des Weltverbandes hatte jedoch Mühe, die schweizerischen Verhältnisse sogleich zu erfassen, so dass wir nicht in den Weltverband aufgenommen wurden. Es braucht eben alles seine Entwicklung und so auch der Eintritt in den Weltverband. Die bereits eingeleiteten Sondierungen und Abklärungen einzelner Detailfragen, werden in nächster Zeit die Wege zum Beitritt in den Weltverband ebnen.

Sommer und Herbst waren ausgefüllt mit den Anpassungen und Vorbereitungen neuer Behandlungstarife. Leider sind es immer nur wenige, oft nur einzelne, die sich bemühen, auf Rundfragen eine Antwort zu geben, auch wenn es im Interesse aller liegt.

Die Vorarbeiten für Tarif-Vorschläge zur Eidgenössischen Invalidenversicherung mussten ebenfalls durchberaten und ausgearbeitet werden. An unserer Verbandstagung im Herbst, die nach vielen Jahren wiedereinmal im Tessin durchgeführt worden ist, nahm auch eine sehr schöne Zahl von Mitgliedern aus der Sektion Zürich teil.

Rasch darauf wurde wiederum das Winterprogramm zusammengestellt. Der Vortrag von Herrn Dr. Jung aus Freiburg vom 13. Dezember 1959 bewies, dass auch der Referent unserer Sache sehr

aufgeschlossen gegenübersteht und bereit ist, mit uns zusammenzuarbeiten, um so die Grundlage für ein gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Die beiden Vorträge von Herrn Dr. Brügger waren ebenfalls ein voller Erfolg. An einem praktischen Kurs über Atem-Therapie von Frau Wolff, waren an 4 Abenden 50—60 Teilnehmer beteiligt.

Am 6. Februar diskutierten die Vorstandsmitglieder zusammen mit einigen zugezogenen jungen Kollegen, mit Vertretern von Basel und Bern, über die Berufsbildungsprobleme.

Mitte März wird uns ein Kollege aus Deutschland manch Wissenswertes über die passive Bewegungstherapie, in Kastanienbaum vordemonstrieren. Mit diesem Kurs soll dann die Winter- und Frühjahrstätigkeit abgeschlossen werden.

Unser Kollege Karl Grieder, legt nach 15jähriger Tätigkeit zum letzten Male Rechenschaft über die ihm vertraute Kasse ab.

Er bedauert, dass er uns für das Jahr 1959 keinen besseren Abschluss vorweisen kann, da bis Ende 1959 mindestens $\frac{1}{3}$ aller Mitglieder ihre Jahreskotisation nicht entrichtet haben. Kollege Grieder wünscht seiner Nachfolgerin, Frl. Erika Bohner, Kreisspital Männedorf, mehr Erfolg und viel Geduld in dem oft nicht sehr leichten Amte einer Kassierin. Mit Akklamation wurde unserem verdienten Kollegen Karl Grieder für seine Arbeit und Mühe gedankt. Unser Präsident überreicht unserem langjährigen Kassaverwalter eine schöne Ledermappe und einen Blumengruß als kleine Anerkennung für seine geleistete Arbeit.

Ebenfalls tritt Kollege Jules Widmann als Sekretär zurück, wir dürfen ihn aber weiterhin als Vorstandsmitglied unter uns behalten. Auch er erhält als Zeichen der Dankbarkeit ein schönes Barometer und einen Blumengruß, der auch seiner lieben Frau gilt, welche immer bereit war, mit ihm zusammen unserer Sache zu dienen.

Ebenfalls scheiden Kollege Fischer und Kollegin Rüth aus dem Vorstande aus. Auch ihnen dankt unser Präsident mit einem kleinen Blumengruß für die Aufgabe, die sie bereitwillig auf sich genommen und gut getragen haben.

Neu werden alsdann in den Vorstand gewählt:

Kollege Heinz Kihm, Zürich

Kollege Jakob Nuttli, Aarau

Kollege Andreas Zeller, Walenstadt

Der Vorstand der Sektion stellt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Jakob Bosshard, Thalwil

Kassierin: Erika Bohner, Männedorf

Sekretär I: Heinz Kihm, Zürich

Sekretär II: Zeller Andreas, Walenstadt

Beisitzer: Hans Anderes, Zürich

Ruedi Bützberger, Zürich

Kurt Dossenbach, Zürich

Jakob Nuttli, Aarau

Jul. Widmann, Zürich

Am meisten wird die Diskussion zum Antrag des Vorstandes, einen Sonderbeitrag für die Selbständige-Erwerbenden zu erheben, aus der Erkenntnis

heraus, dass diese als direkte Nutzniesser von Verträgen usw., etwas mehr an die Unkosten der Verbandstätigkeit beitragen sollten, als die im Anstellungsverhältnis stehenden, benutzt.

Die Zeit ist sicherlich zu kurz, um festzustellen, wer nun die grösseren Nettoeinnahmen aufzuweisen hat, der Selbständig-Erwerbende oder der Angestellte. Die Diskussionen ergeben sicherlich kein einwandfreies Bild, Zwerge und Riesen lösen einander ab im Zahlenbereich. Dennoch sind alle Anwesenden der Auffassung, dass es keine andere Lösung gibt, die Kasse zu erhalten, als den Jahresbeitrag für sämtliche Mitglieder von Fr. 40.— auf Fr. 50.— zu erhöhen.

Verwendung Fr. 20.— zugunsten der Zentralkasse
Fr. 30.— zugunsten d. Sektionskasse.

Vielen Kollegen mag dieser Schritt unbegreiflich erscheinen — leider ist es unserer Kasse auf keine andere Art möglich, den stets wachsenden Bedürfnissen, welche ebenfalls durch unsere Kollegen an sie gestellt werden, gerecht zu werden.

Auch dieses Jahr soll der Vorstand wiederum eine Frühjahrsexkursion vorbereiten.

An der schweizerischen Delegiertenversammlung soll Frau Bärtsch-Alber, Baden zum Freimitglied vorgeschlagen werden.

Durch plötzlichen Hinschied ist unsere liebe Kollegin Frl. Mathilde Geiger von Brugg nicht mehr unter uns. Wir erheben uns zu ihrem Gedanken von unsren Sitzplätzen.

Unter «Verschiedenes» wird behandelt:

Die Tarifsverhandlungen mit der Invalidenversicherung sind bis auf einige kleine Details abge-

schlossen, die Arbeit kann als sehr befriedigend angesehen werden.

Ebenfalls haben alle Mitglieder den neuen Privat-Tarif erhalten. Es werden alle gebeten, sich nun an diesen Tarif zu halten, auch jene Kollegen im Anstellungsverhältnis, welche im Nebenamt noch Privat-Behandlungen durchführen. Auch in diesem Falle wollen wir kollegial sein zueinander!

Des weiteren berichtet der Präsident über die Vorstösse betreffs unserer Berufsausbildung im Sinne einer Vereinheitlichung sämtlicher Fachschulen. Ebenfalls ist wieder eine Benennungsvereinigung unserer Berufsgattung im Gange, welche diesmal vielleicht als einzig richtig und für alles zutreffend, anerkannt wird.

Als nächste Arbeit steht vor uns der Ausbildungskurs in Kastanienbaum.

Während dem Z'vieri zirkuliert wie gewöhnlich an diesem Anlass, das Kässeli zugunsten des Weiserfonds.

Die Schlussworte nach Erledigung sämtlicher Geschäfte, welche unser Präsident an uns richtete, mögen auch in der Berichterstattung ihren Platz einnehmen — doch nicht nur dort, sondern im Herzen eines jeden einzelnen von uns.

«Das neue Verbandsjahr stellt uns wieder vor neue und wichtige Aufgaben. Der Zusammenschluss und die Einheit ist jetzt wichtiger denn je, und darum müssen wir zusammenhalten, einander zu verstehen suchen, einander nicht nur menschlich, sondern auch in seiner beruflichen Eigenart achten und schätzen und uns so gemeinsam für die Forderungen und Ziele unseres Standes einzusetzen.»

A. Z.

DIPL. HEILGYMNSTIN

übernimmt Ferienablösungen

Juli / August / Oktober

bevorzugt wird Zürich u. Umgebung.

Anfragen an:

Frl. Risch, Zürich Tel. 32 39 91

Kantonsspital Schaffhausen

Wir suchen auf 1. Mai 1960 oder auf ein noch zu vereinbartes Datum

1 dipl. PHYSIOTHERAPEUTIN

Bewerberinnen belieben ihre Offerten mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisschriften und Foto umgehend einzureichen an
Verwaltung des Kantonsspitals
Schaffhausen

Gesucht gut ausgewiesene

MASSEUSE

auch Krankenschwester
in gut eingerichtetes Sauna-Institut
für Dauerstellung. Kurzer Lebenslauf
mit Gehaltsansprüchen sind zu richten
unter **Chiffre OFA 50'517 Rb an**
Orell Füssli-Annoncen, Baden

Institut de Beauté à Genève
cherche pour le 1er mai, une

MASSEUSE diplômée

éventuellement débutante. Engagement minimum pour une année ou place stable. Offres avec prétentions de salaire à Institut Femina,
37 Bd. Georges Favon à Genève

Nach vielen Jahren haben wir wieder einmal das Vorrecht, uns über das segensreiche Wirken der

A N S T A L T B A L G R I S T
orientieren zu lassen.

Herr Dr. Scheier wird uns kurz etwas über das Entstehen und die Geschichte der orthopädischen Klinik Balgrist erzählen und anschliessend in Bild und Demonstrationen uns in das eigentliche Wirken der Klinik hineinführen.

Ebenso wird uns eine neue, und sehr erfolgreich erprobte Skoliosen-Behandlung demonstriert werden.

B e s a m m l u n g :

Dienstag, den 26. April 1960; punkt

20.10 Uhr, beim Haupteingang Forchstrasse 326, Zürich

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme und grüssen freundlich. Der Vorstand

V O R A N Z E I G E :

15. Mai 1960 Frühjahrs-Exkursio nach dem *Sanatorium Hohen-Fürnsal* (auf dem Höhenzug von Freudenstadt).

Haus für innere Kranke / Physikalisch-Diätetische Kuren.

Leitung: Dr. med. Graether.

Spezielle Einladung folgt später. Halten Sie sich aber jetzt schon diesen Sonntag für die interessante Exkursion und Carfahrt frei.

MITTEILUNG DER ZENTRALKASSE

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen

Hiermit bringe ich Ihnen allen in Erinnerung, dass von einigen Lieferantefirmen, die unseren Bestrebungen freundlich gesinnt sind, von allen an uns gemachten Verkäufe einen Umsatzbonus von 5% des Rechnungsbetrages zugunsten unseres Verbandes und zwar für den Fachschriftenfonds, abführen. Bitte, kauft Eure Verbrauchsmaterialien bei diesen hier nachfolgend aufgeführten Firmen. Sie werden gut und zu kulanten Bedingungen bedient und helfen dabei unserem Verbande.

Ich danke Ihnen schon zum voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

der Zentral-Kassier: Rud. Haari

Verzeichnis der Firmen:

A. BERNAUER & CO., Pharmazeutische Produkte, Hergiswil a. See
CHEMISCHE FABRIK SCHWEIZERHALL, Abteilung «Pharma», Schweizerhall, Basel
EINKAUFSSTELLE THALWIL, Drogerie Bosshard-Sigg's Erben, Thalwil
«WINTERTHUR-VERSICHERUNGEN» Winterthur, Haftpflicht-Versicherung



P R A T I C I E N S E N P H Y S I O T H E R A P I E !

Ajoutez l'OZONOTHERAPIE à votre activité, vous bénéficierez chaque jour de nouvelles satisfactions

Plusieurs villes sont encore disponibles

C A B I N E T O X Y O N

J. Delétraz - 26, rue Charles-Giron - Tél. 33 67 15 - GENEVE



**SCHWEIZER MASSEURE
verwenden
Schweizer Moor!**

Einzigartige
Erfolge bei:

Rheuma

Ischias

Gicht

Muskel-,

Haut-,

Frauen-

Leiden

Neuzeitliche Moor-Therapie
mit **YUMA-MOORBAD** und
YUMA-Moorschwefelbad.
Schlammfrei! Kein Absetzen!
Alle Moor-Wirkstoffe in völlig
wasserlöslicher Form. 2 dl auf
1 Vollbad. Sofort gebrauchs-
fertig.

YUMA-Moorzerat-Packung
für Gelenk- u. Teilepackungen.
Anwendungstemp.: 60 Grad.
Wärmehaltung: 1—3 Stunden.
Saubere Handhabung.

Neue Behandlungsschalen. —
Literatur und Muster durch:
Einziges Verarbeitungswerk
für **Schweizer Moor**:

YUMA - A G G A I S
Gesellschaft f. Schweizer Moor

VERBANDARTIKEL



mit Marke **ZÜRICH** sind Vertrauensartikel

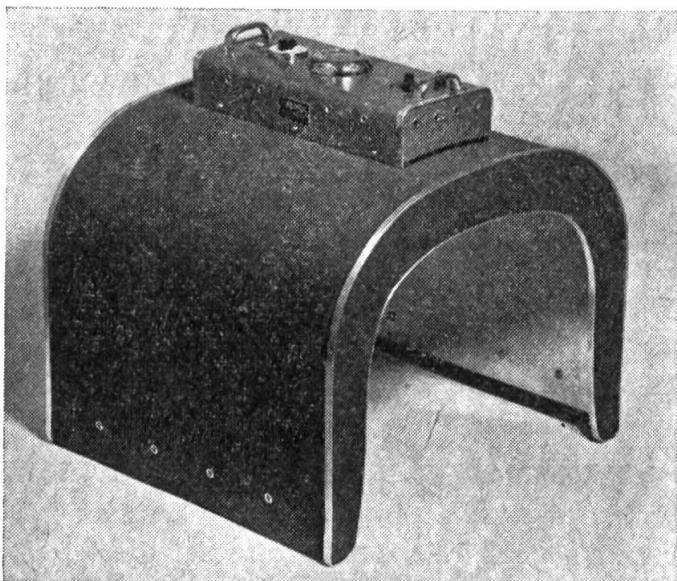
Chemisch reine Verbandwatte

Floc	in Zickzack-Lagen und Preßwickeln
Kanta	praktischer Wattezupfer und Nachfüllpackung
Gazebinden	solide Gazebinde mit festgewobenen, nicht fasernd. Kant.; kleinste Breiten 1 und 2 cm in allen Breiten
Imperma	wasserfester Wundverband
Excelsior	elastische Idealbinden
Elvekla	elastische Verbandklammern
Compressyl	Salbenkomprese, vorzüglich bei Hautverletzun- gen und Verbrennungen
Rumex	Taschentücher aus Zellstoffwatte
Hymona	Damenbinden
Silvis	Gesichtstüchlein

Interessenten lassen wir auf Wunsch bemusterte
Offerate zugehen

Verbandstoff-Fabrik Zürich AG.

Zürich 8 Seefeldstraße 153 Telephon (051) 24 17 17



Neuartiger

**Heissluft-Behandlungs-
Apparat**

Vollautomatische Arbeitsweise
mit elektrischer Zeitschaltung.
Thermoregulator von 40-100° C
Frischluftzufuhr u. Medikamen-
tenzerstäubung.

Verschiedene Modelle für
Extremitäten, Rumpf und Schul-
tern.

Vorführung und Offerten durch

QUARZ AG. **Zürich 8**

Othmarstr. 8

Tel. (051) 32 79 32

Kombinations- Anlage 55

für Elektro-galvanische Vollbäder - Unterwasserstrahl-
Massage - Ueberwärmungsbäder - Wirbelsprudelbäder

Plastikwannen

in verschiedenen Grössen, Ausführungen und Farben

U.W.-Anlagen in allen Ausführungen - Univers.-Gerät für
Teil- und Ganz-Unterwassermassage-Behandlungen - Kohlen-
säure-Mischapparate - Luftsprudelanlagen - Mehrstrahl-
Vibrationsmassagedüsen



Apparatebau Karl Schreiner
Freiburg/Br.

Schreiberstrasse 8, Tel. 48 93

wizard

Fusstützen
Krampfader-
strümpfe
Sportbandagen

L. GROB + P. TREFNY jun.
Beckenhofstr. 54, Zürich 6, Tel. 26 10 42

**L'Etablissement thermal cantonal de
Lavey-les-bains (Vaud)**

cherche pour la saison
mai-septembre 1960 une

MASSEUSE

qualifiée et expérimentée, pour mas-
sages et douches-massages. Faire
offres avec certificats, curriculum vi-
tae, photo et prétentions de salaire
à la Direction.

Das

BALI-Gerät

der ideale Gymnastikpartner für Sie

Gute Haltung, vertiefte Atmung, straffe Körperform, natürliche Schönheit, gesunde Schlankheit bei regelmässig täglich nur einer Minute «Bali»-Gymnastik. «Bali» ist ein heute anerkanntes Heilgerät der aktiven Bewegungstherapie und dient bei sinngemässer Anwendung zur Korrektur von Haltungsfehlern bei Kindern, der Organkräftigung sowie der Steigerung des Kreislaufs und des Stoffwechsels.

Prospekt und ärztl. Gutachten durch Biokraft-Versand, Thunstr. 21 Bern
Adresse ab 1. 5. 1960: Biokraft-Versand, In der Hüslimatt 7, Oberwil/Basel

Aero-Massage-Therapie



IKS Nr. 23911

Marque dép.

AERMATH

die neuzeitliche Massage-Methode
mit Warmluft und ihrer unvergleichlichen Tiefenwirkung

Vertrieb durch

AERMATH *Studio*

Spitalgasse 34 BERN Tel. 031/3 02 15



Sanddorn-Tonicum aus den vitaminreichen Sanddornbeeren, erhöht die Spannkraft des Körpers, hilft bei Schwächezuständen und Ermüdungserscheinungen und in der Rekonvaleszenz.

Kleine Flasche Fr. 5.80

Kurflasche Fr. 11.50

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung der Weleda-Nachrichten.

WELEDA AG ARLESHEIM